

ALTE GARDE PIETERLEN

Vortrag von Balz Spörri, Einsatzleiter, Lauterbrunnen

Mittwoch, 8. Februar 2012 um 14.30 Uhr im ökumenischen Zentrum.

Alpines Rettungswesen im Jungfraugebiet.

<http://www.sac-lauterbrunnen.ch/portrait/geschichte/geschichte%20rettungswesen.htm>



Balz Spörri ist einer von 5 Einsatzleitern der alpinen SAC-Rettungsstation Lauterbrunnen, welche rund um die Uhr abwechslungsweise einsatzbereit sind. Mit Hilfe von zum Teil dramatischen Bildern aus Rettungsaktionen zeigte er, den über 90 anwesenden Personen, wie schwierig und riskant das Retten von Leben ist.

Die Rettungsstation ist mit allem nötigen Rettungsmaterial ausgerüstet. Darunter befinden sich 2 Helikopter der Air Glaciers die in Lauterbrunnen stationiert sind und im letzten Jahr über 50 Einsätze leisteten. Diese Helis sind ausgerüstet für Longlein-Rettungen mit einem Seil bis 200 m Länge und einer Seilwinde.

Als Sporttrend erwähnt Spörri die Basejumper, bei denen im Lauterbrunnental mit 16'000 Absprüngen pro Jahr doch auch tragische Unfälle vorkommen und den Einsatz der Rettungsstation beanspruchen.

In Mürren geriet ein Basejumper beim Absprung mit seinem Schirm in einen Baum und blieb an einem Ast hängen. Unter seinen Füßen ging es 600 Meter in die Tiefe.

Die Rettungsleute mussten zuerst am steilen Starthang ein Sicherheitsseil auslegen bevor sie zu dem Verunglückten absteigen konnten. Unter grossen Anstrengungen gelang die gefährliche Bergung.



Balz Spörri erzählt von einem deutschen Tornado-Kampflugzeug welches zuhinterst im Lauterbrunnental in eine Felswand prallte. Die zwei Insassen bedienten den Schleudersitz wobei der Fallschirm des Piloten an die Felswand prallte, zerriss und der Pilot 200 m tödlich abstürzte. Der zweite Mann, ein Offizier blieb mit dem Notfallschirm kapp an einem Felsvorsprung hängen. Die grösste Gefahr bei der Rettung bestand darin dass sich durch den Luftabtrieb des Helikopters der Notfallschirm gelöst hätte. Die Rettung glückte dank der Longlein. Der Offizier kam mit einem Beinbruch davon.

Weiter erzählte er von einem Drama welches sich nach einem Wintereinbruch am 3. August 2007 am Rottalgrat zum Jungfrauipfel ereignete. Ein deutscher Bergsteiger wurde zusammen mit seinem Sohn im Schneesturm eingeschneit und blockiert. Infolge von schlechten Wetterverhältnissen und dichtem Nebel mussten die beiden 4 Nächte lang auf 3800 M. ü. Meer biwakieren. Schliesslich konnten sie von Bergführern zu Fuss gerettet werden.



Am 19. November 1946 stürzte ein amerikanisches Militärflugzeug auf dem Gauligletscher oberhalb Meiringen ab. Alle Verunglückten wurden lebend geborgen.

Dies bildete dank dem Einsatz von 2 „Fieseler Fi 156 Storch“, die Geburtsstunde der fliegerischen Gebirgsrettung. Am 24. November konnten alle Verunglückten mit diesen Flugzeugen ausgeflogen werden.

Doch zuerst rückten die Amerikaner mit 180 Mann an, welche keine Erfahrungen im Gebirge hatten. Sie wollten die Rettung selbst ausführen. Mit Jeeps und

Raupenfahrzeugen wollten sie vom Jungfrauoch her über den mit Spalten gespickten Aletschgletscher zur Unfallstelle fahren. Diese Übung wurde abgebrochen durch Schweizer Bergführer die sich zu einem 13 stündigen Fussmarsch für die Bergung aufmachten. In der Zwischenzeit übernahmen, nach dem der Standort der Dakota auf dem Gauligletscher geortet war, die

Piloten Pista Hitz und Victor Hug mit dem Fiesler-Storch die Versorgungsflüge. Nach mehreren Erkundungsflügen kündigte Victor Hug am 24. November seine Landung auf dem flachen Gletscherplateau an. Die wohl überlegte Rettung glückte und wurde von einem grossen Medienrummel begleitet.

Balz Spörri schloss seine sehr interessanten und gekonnten Vorführungen mit wunderschönen Dias aus der Bergwelt. Nach dem grossem Applaus der vielen Zuhörer verdankt Obmann Peter Wirz die spannenden Ausführungen von Balz Spörri. Da er keine Gage verlangte übergab ihm der Obmann eine Flasche Wein verbunden mit einer Spesenentschädigung.

Anschliessend servierte uns die Küchenmannschaft zum Preis von Fr. 7.- Züpfe und Hamme.

Text: Fred Kuenzi

Bildmaterial Internet

Basejump: http://www.sentiero.ch/de73_lauterbrunnen_base_jumping.htm

Rettung mit longline: <http://www.youtube.com/watch?v=7PaGJgeMYiw>